

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 9. Juli 1963

Blatt 1564

Geehrte Redaktion!

=====

Bürgermeister Jonas wird Samstag, den 13. Juli, um 10 Uhr, den von der Gemeinde Wien ganz neu gestalteten Pavillon III im Altersheim Baumgarten besichtigen. Mit einem Kostenaufwand von mehr als fünf Millionen Schilling wird durch den Umbau des ehemaligen Zentrallagers der Magistratsabteilung 17 (Anstaltenamt) ein moderner Pavillon für 60 kranke, alte Pfleglinge geschaffen. Es handelt sich um 16 Krankenzimmer mit je zwei bis höchstens fünf Betten. Die Räume fallen auf durch geschmackvoll ausgewählte Möbel, Vorhänge und sonstige Einrichtungsgegenstände. Auch die Gemeinschaftseinrichtungen und Personalräume sind vorbildlich. Der neue Pavillon ist an die Zentralheizung angeschlossen.

Sie sind herzlich eingeladen, an der Besichtigung teilzunehmen. Zufahrt: Straßenbahnlinie 49.

+ + +

Wir erinnern daran, daß morgen Mittwoch, den 10. Juli, um 14 Uhr, in den Neuen Repräsentationsräumen des Wiener Rathauses eine Pressekonferenz stattfindet, bei der die Stadträte Lakowitsch und Sigmund über neue Organisationsmaßnahmen im Wiener Straßennetz berichten werden.

- - -

90. Geburtstag von Robert Scheu
=====

9. Juli (RK) Am 11. Juli vollendet der Schriftsteller und Kulturpolitiker Dr. Robert Scheu das 90. Lebensjahr.

Er wurde in Schönau bei Neunkirchen geboren und absolvierte an der Wiener Universität die juristischen Studien. Von 1898 bis 1918 war er im Staatsdienst tätig und leitete im Handelsministerium die Exportförderung sowie das wirtschaftspolitische Archiv. Robert Scheu hat sich schon frühzeitig als Schriftsteller, Kultur- und Wirtschaftspolitiker einen weit über Österreich hinaus bekannt gewordenen Namen gemacht. Im Verlauf seines jahrzehntelangen Schaffens ist er auf fast allen Gebieten des öffentlichen Lebens mit fruchtbaren Anregungen, Kritiken und Reformplänen hervorgetreten. Er organisierte Enqueten über Schulfragen, rechtliche, künstlerische und wirtschaftliche Angelegenheiten, hielt Tagungen über internationale Beziehungen ab und hatte für jedes Zeitproblem der letzten sechs Dezennien eine persönliche Lösung bereit, die seinem Reichtum an Ideen entsprang. Scheu war auch wiederholt Bevollmächtigter von Sukzessionsstaaten in besonderer Mission. Sein literarisches Schaffen zeigt dieselbe Vielseitigkeit. Es umfaßt unter anderem Monographien, Essays, Gedichte, Erzählungen, Schauspiele, Komödien, Grotosken und Kurzdramen. Seine Bühnenwerke wurden oft aufgeführt. Besondere Beliebtheit genoß Robert Scheu als Humorist. Schon 1913 war der Band "Alltag eines Fröhlichen" erschienen, dem 1948, um viel Neues vermehrt, die Sammlung "Narrenpost" folgte. Sie enthält wahre Kabinettstücke. Nicht vergessen darf sein frühes Bekenntnis zu Karl Kraus werden, dem er 1909 eine interessante größere Abhandlung gewidmet hat. Dr. Robert Scheu nimmt trotz seines hohen Alters immer noch aktiv am kulturellen Leben Wiens teil. Er ist unter anderem Ehrenmitglied des Österreichischen PRN-Centers und Vorstandsmitglied der Karl Kraus-Gesellschaft. 1958 wurde ihm die Ehrenmedaille der Stadt Wien verliehen.

Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

Der Congo-Präsident im Wiener Rathaus
=====

9. Juli (RK) Heute vormittag besuchte der Präsident der Republik Congo-Brazzaville Abbé Fulbert Youlou das Wiener Rathaus. Der hohe Gast wurde von Bürgermeister Jonas auf der Feststiege erwartet und in den Stadtsenatssaal geleitet. Dort hatten die Mitglieder des Stadtsenats Aufstellung genommen: die Stadträte Bauer, Glaserer, Dr. Glück, Heller, Maria Jacobi, Koci, Lakowitsch, Riemer und Sigmund, Magistratsdirektor Dr. Ertl sowie Stadtschulratspräsident NR. Dr. Neugebauer.

Bürgermeister Jonas sagte in einer kurzen Begrüßungsansprache, er freue sich über den Besuch des höchsten Repräsentanten der Republik Congo, und die Stadt Wien wisse diesen Besuch zu schätzen. Der Bürgermeister verwies dann darauf, daß Präsident Youlou auch einmal die Funktion des Bürgermeisters von Brazzaville bekleidete. Die Probleme der Gemeindeverwaltungen sind ihm also nicht fremd.

Im Namen der Wiener Bevölkerung hieß der Bürgermeister den hohen Gast herzlich willkommen und sprach den Wunsch aus, daß sein Besuch in Österreich und Wien interessant und ereignisreich verlaufen möge.

Präsident Youlou antwortete, er sei hierher gekommen, um die freundschaftlichen Bande zwischen Österreich und dem Congo fester zu knüpfen. Er habe heute morgen Gelegenheit gehabt, das aktive Leben dieser Stadt zu sehen und er sei begeistert von dieser Stadt.

Hierauf trug sich Präsident Youlou in das Goldene Buch der Stadt Wien ein. Dann führte ihn Bürgermeister Jonas zu dem Tisch mit dem Ehrengeschenk, einer Pferdefigur aus Augartenporzellan. Präsident Youlou überreichte dem Bürgermeister als Gegengabe einen Elefantenzahn, auf dem ein afrikanischer Mädchenkopf eingeschnitzt ist.

Im Anschluß an den Besuch im Rathaus zeigte Stadtrat Heller dem Repräsentanten der Republik Congo-Brazzaville auf einer Rundfahrt das Neue Wien. Besichtigt wurden unter anderem das Verkehrsbauwerk Schottentor und die Wiener Stadthalle, Wohnhausanlagen und das Stadion.

Neustiftgasse und Florianigasse werden Einbahnen
=====

9. Juli (RK) Morgen Mittwoch, den 10. Juli, werden die Verkehrsschilder aufgestellt, durch die die Neustiftgasse im 7. Bezirk und die Florianigasse im 8. Bezirk zu Einbahnen werden. Die Einbahnrichtung der Neustiftgasse ist von Museumstraße bis Gürtel, die Florianigasse wird in der Richtung von der Landesgerichtsstraße bis zur Skodagasse befahren werden müssen.

- - -

Dänische Sportler im Wiener Rathaus
=====

9. Juli (RK) 50 Sportlerinnen und Sportler des "Hasle Boldklub" aus der dänischen Stadt Aarhus sind auf eine Woche nach Wien gekommen. Sie wurden heute früh im Rathaus von Stadtrat Sigmund im Namen des Bürgermeisters herzlich willkommen geheißen. Er betonte bei dieser Gelegenheit, daß die Gemeinde Wien dem Sport besondere Aufmerksamkeit widmet und bei der Schaffung von Sportanlagen gerne und ausgiebig hilft.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

9. Juli (RK) Donnerstag, den 11. Juli, Route 6 mit Hafen Albern und Flughafen Schwechat. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtentfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Bürgermeister Jonas legte den Grundstein zur 3. Zentralberufsschule der Stadt Wien
=====

"Die Stadtverwaltung nimmt die Sorge der Eltern um die Zukunft ihrer Kinder ernst"

9. Juli (RK) Heute früh legte Bürgermeister Jonas im Beisein der Stadträte Bauer, Heller, Maria Jacobi und Riemer, des Stadtschulratspräsidenten NR Dr. Neugebauer sowie des Stadtbaudirektors Dipl.-Ing. Dr. Koller den Grundstein zur 3. Zentralberufsschule der Stadt Wien im 12. Bezirk, Malfattgasse 6.

Nach der Begrüßung der zahlreich erschienenen Festgäste durch Bezirksvorsteher Hradil ergriff Stadtrat Maria Jacobi in Vertretung für Vizebürgermeister Mandl das Wort. Einleitend wies sie darauf hin, daß mit der 3. Zentralberufsschule das größte Schulgebäude entstehen wird, das die Stadt Wien seit Kriegsende geplant und errichtet hat. Seit 1945 wurden von der Stadtverwaltung insgesamt 469 Millionen Schilling für den Ausbau des Wiener Berufsschulwesens aufgewendet, davon 85 Millionen allein für den Neubau und die Modernisierung einiger Berufsschulgebäude, so zum Beispiel der Berufsschulen für Fleischerlehrlinge und für Friseure.

Mit der 3. Zentralberufsschule erklärte Stadtrat Jacobi, sollen nun die textilverarbeitenden Gewerbe eine moderne, den Anforderungen unserer Zeit entsprechende Schule erhalten. Die Berufsschule dieser Branche mit ihren 18 Gewerbesparten - darunter die Weißnäher, Miedermacher, Modisten, Weber, Wirker, Stricker, Schirmmacher, Federnschmücker usw. - waren bisher zum Teil in alten, oft aus dem vorigen Jahrhundert stammenden ehemaligen Volksschulgebäuden untergebracht. Trotz den Schwierigkeiten, die diese Vielfalt der Gewerbesparten für die Planung mit sich brachte, konnte letzten Endes doch eine Einigung über alle Sonderwünsche erzielt werden, und man traf sogar Vorsorge dafür, daß die Absolventinnen der vierten Hauptschulklassen der umliegenden Bezirke ihr polytechnisches 9. Schuljahr in der neuen Zentralberufsschule machen können. Mit dem Wunsch, daß das

neue Schulhaus ein Zentrum des Lernens, der Arbeit und der Lebensfreude für eine glückliche, weltoffene Jugend werde, schloß Stadtrat Jacobi ihre Ausführungen.

Bürgermeister Jonas stellte anschließend in einer kurzen Rede fest, daß die Stadt Wien mit dem Ausbau des Berufsschulwesens eine Forderung der Zeit erfüllt, da der österreichischen Wirtschaft künftig im europäischen Raum große Aufgaben bevorstehen und sie in erhöhtem Maß auf einen gut geschulten Nachwuchs angewiesen sein wird. Aber auch für die Jugend selbst sei die Berufsausbildung von entscheidender Bedeutung, da es in ihrem eigenen Interesse liege, eine möglichst umfassende Ausbildung in Theorie und Praxis zu erhalten. Und nicht zuletzt wolle die Stadtverwaltung auch den Eltern zeigen, daß sie ihre Sorge um die Zukunft ihrer Kinder ernst nehme und alles dazu tun werde, um die Jugend zu tüchtigen Menschen heranzubilden.

Im weiteren Verlauf seiner Rede wies Bürgermeister Jonas auf die umfangreichen Aufgaben hin, die die Stadtverwaltung auf dem Gebiet des Berufsschulwesens zu erfüllen hat. Gegenwärtig werden rund 35.000 Schüler aus 150 Berufssparten in insgesamt 39 Schulen mit 1.100 Klassen, 300 Lehrsälen und 160 Lehrwerkstätten unterrichtet. Der neuen Zentralberufsschule, so sagte der Bürgermeister, komme in diesem Rahmen eine besondere Aufgabe zu, da in den textilverarbeitenden Gewerben, denen die Schule zur Verfügung stehen werde, neben dem handwerklichen Können vor allem auch sehr viel Geschmack erforderlich sei. Die neue Schule werde daher der Bildungsarbeit in dieser Richtung große Aufmerksamkeit schenken.

Zu den Bauarbeitern gewandt, hob der Bürgermeister hervor, daß der Bau der neuen Schule keine Routinearbeit darstelle, kein einziger Raum in den weitläufigen Gebäuden eine Kopie schon bestehender Schuleinrichtungen sein werde. Alles sei neu durchdacht und als Vorbild für künftige Schulbauten anzusehen. Darüber hinaus aber sollte vor allem in Betracht gezogen werden, daß alle am Bau Beschäftigten für unsere Jugend tätig sein würden. "Ich wünsche allen einen guten Baufortschritt und gutes Bauwetter", sagte der Bürgermeister abschließend.

Nach diesen Worten verlas Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Koller den Text der Grundsteinurkunde. Darin heißt es:

"Als Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien lege ich im Namen der Wiener Bevölkerung den Grundstein zur dritten Zentralberufsschule, welche die Wiener Stadtverwaltung in Meidling errichtet. Was Generationen fleißiger Hände geschaffen haben, wollen wir nach unserem besten Wissen und Vermögen erhalten und fortsetzen. Wollen uns des Fleißes unserer Vorfahren durch eigene Arbeit würdig erweisen. Die neue Schule soll der Jugend die Ausbildung geben, die für dieses große Werk nötig ist. Junge Menschen sollen in ihr lernen, ihre Fähigkeiten nach den letzten Erkenntnissen von Wissenschaft und Technik zu nützen. Zu ihrem eigenen Wohle und zu dem Wiens. Wien, am 9. Juli 1963." Die Urkunde trägt die Unterschriften von Bürgermeister Jonas, der beiden Vizebürgermeister Mandl und Slavik und des Baustadtrates Heller.

Anschließend versenkte der Bürgermeister unter der hilfreichen Assistenz eines in alten Wams und Schurz gekleideten Bauarbeiters die Urkunde in den Grundstein und sprach dabei die folgenden Hammerschlagworte:

"Im Namen der Wiener Bevölkerung versenke ich hier die Grundsteinurkunde für das dritte Zentralberufsschulgebäude in Wien-Meidling. Möge diese Schule bringen: Glück und Erfolg unserer berufstätigen Jugend; wertvolle Ergänzung für die Bemühungen der Eltern; dauernde Quelle eines beruflichen Nachwuchses für die Wirtschaft Wiens!"

Neue hohe Kultursubventionen der Gemeinde Wien
=====Landesregierung und Stadtsenat bewilligten 1,2 Millionen

9. Juli (RK) Bei den heute unter Vorsitz von Landeshauptmann und Bürgermeister Jonas stattgefundenen Sitzungen der Wiener Landesregierung und des Stadtsenates wurden auf Antrag der Stadträte Maria Jacobi und Glaserer Förderungsbeiträge und Subventionen für verschiedene kulturelle Zwecke in der Gesamthöhe von rund 1,2 Millionen Schilling bewilligt.

108.000 Schilling sind für die Herausgabe des Jubiläumsbandes des Wiener literarischen Almanachs "Lebendige Stadt" bestimmt. Der Almanach, der seit 1954 jährlich im Verlag für Jugend und Volk erscheint, stellt jeweils eine Auslese repräsentativer Wiener Autoren aller literarischen Sparten dar und gibt einen interessanten Querschnitt durch das heimische Schrifttum unter Einbeziehung von Zeichnungen und Farb reproduktionen. Der heurige zehnte Jubiläums- und Abschlußband ist umfangreicher als die bisherigen Bände, weil in ihm die bio- und bibliographischen Daten aller in den vorhergehenden neun Bänden aufgenommenen 450 Autoren enthalten sind.

Für die Anschaffung von 1.000 Jugendabonnements der Jugendgilde der Büchergilde Gutenberg werden 72.000 Schilling zur Verfügung gestellt. Es handelt sich wieder um die Aktion gegen Schmutz und Schund. Die Jugendabonnements sind für die in städtischen Kinderheimen, Kinderspitälern, Erziehungs- und Lehrlingsheimen untergebrachten Kinder und Jugendlichen bestimmt.

Die "Musikalische Jugend Österreichs" erhält für die Teilnahme des Wiener Barockensembles am Weltkongreß der Jeunesse musicale in Palma de Mallorca 20.000 Schilling.

Dr. Hans Manndorff, Museum für Völkerkunde, erhält zur Fertigstellung seiner wissenschaftlichen und volksbildnerischen Filme über Thailand 10.000 Schilling.

Dem Wiener Verhaltensforscher Dr. Kurt Kolar werden für seine Australien-Expedition 8.000 Schilling als Beitrag zur Verfügung gestellt.

Ferner erhalten: das Institut für Wissenschaft und Kunst 40.000 S, die Österreichische Akademie der Wissenschaften 70.000 S, der Verein für Geschichte der Stadt Wien 12.000 S, die Arbeitsgemeinschaft der Heimatmuseen 100.000 S, die Vereinigung bildender Künstler Künstlerhaus 20.000 S, der Verband der Arbeiter-Musikvereine 20.000 S, der Wiener Arbeiter-Turn- und Sportverein 60.000 S, die Österreichische Turn- und Sportunion 30.000 S, der Österreichische Aero-Club, Landesverband Wien 25.000 S, der Österreichische Schachbund 5.000 S, der Wiener Galopp-Rennverein 40.000 S, die Wirtschaftshilfe der Arbeiterstudenten Österreichs 15.000 S, die Schulgemeinde der berufsbildenden Schulen 374.000 S, die Sport- und Kulturvereinigung Feuerwehr 10.500 S, die Österreichische Widerstandsbewegung 30.000 S, die Arbeiter-Modellbau-Vereinigung 1.500 S, die Arbeitsgemeinschaft Wien im Österreichischen Jugendherbergs-Ring 50.000 S, die Gesellschaft zur Befürsorgung der Taubstummen und Gehörlosen von Wien, Niederösterreich und Burgenland 15.000 S, der Wiener Fischerei-Ausschuß 33.332.50 S, der Österreichische Bergrettungsdienst, Landesstelle Wien-Niederösterreich 15.000 S und der Österreichische Bundesjugendring 10.000 S.

- - -

Verkehrslichtsignalanlage an der Kreuzung Triester Straße-Kundratstraße
=====

9. Juli (RK) In der heute stattgefundenen Sitzung des Wiener Stadtsenates referierte Stadtrat Lakowitsch das Projekt einer vom Verkehrsposten zu steuernden Verkehrslichtsignalanlage an der Kreuzung 10, Triester Straße-Kundratstraße. Die Kosten werden mit 268.000 Schilling angenommen.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 9. Juli

=====

9. Juli (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 4.497 Stück, Ungarn: 840. Gesamtauftrieb: 5.337. Verkauft wurde alles.

Auslandsschlachthof: Aufgetrieben und verkauft wurden 1.880 polnische Schweine, zum Preis von 13.10 bis 14.30 S je Kilogramm.

Preise: Extremware 14.80 bis 15.50 S, 1. Qualität 14.20 bis 14.80 S, 2. Qualität 13.60 bis 14.20 S, 3. Qualität 12.80 bis 13.10 S, Zuchten extrem 12 S, Zuchten 11 bis 11.80 S, Alt-schneider 9 bis 9.50 S.

Die ungarischen Schweine notierten von 13.30 bis 14 S je Kilogramm.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um 23 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.74 S. Der Durchschnittspreis für ungarische Schweine erhöhte sich um 24 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.57 S. In der Zeit vom 29. Juni bis 5. Juli wurden 2.274 Schweine außer Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 9. Juli

=====

9. Juli (RK) Aufgetrieben wurden 42 Stück, hievon 5 Fohlen. Verkauft wurden als Schlachttiere 29 Stück, als Nutztiere 6 Stück, unverkauft blieben 7 Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 21, Oberösterreich 10, Burgenland 9, Steiermark 2.

Preise: Schlachttiere Fohlen 10 bis 14.80 S, Pferde extrem 8.60 bis 9.10 S, 1. Qualität 8 bis 8.50 S, 2. Qualität 7.50 bis 7.90 S, 3. Qualität 7 bis 7.40 S, Nutztiere Pferde 8.80 bis 9.50 S,

Auslandsschlachthof: 22 Stück aus Bulgarien, 6 bis 7.20 S, 70 Stück aus Rumänien, 6 bis 8.20 S, 26 Stück aus Rumänien unverkauft, 8 Stück aus der UdSSR, 7.70 S, 31 Stück aus der UdSSR unverkauft.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für inländische Schlachtpferde um zwei Groschen und für inländische Schlachtfohlen um 17 Groschen je Kilogramm. Er beträgt für: Schlachtpferde 8.09 S, Schlachtfohlen 13.36 S, Schlacht- und Nutzpferde 8.21 S, Pferde und Fohlen 9.02 S.

- - -